

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

German Longitudinal
Election Study



GLEES 2009 Langfrist-Online-Tracking T17, 2012 ZA5350, Version 1.2.0

Studienbeschreibung

Arbeiten mit GLES Daten

Bei dieser Publikation und dem zugehörigen Datensatz handelt es sich um Daten der German Longitudinal Election Study (GLES), die von GESIS in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) herausgegeben werden. Vor der Veröffentlichung werden die Daten sorgfältig geprüft. Leider kann es trotz gründlicher Überprüfung der Daten passieren, dass Fehler in den Datensätzen unentdeckt bleiben. Fallen diese zu einem späteren Zeitpunkt auf, werden sie dokumentiert (Errata-Liste im Datenbestandskatalog, www.gesis.org/dbk) und zeitnah behoben.

Um hochqualitative Datensätze zur Verfügung stellen zu können, freuen wir uns über Ihre Mithilfe. Wenn Ihnen bei Ihrer Arbeit mit den GLES-Daten ein Fehler auffällt, helfen Sie uns sehr, wenn Sie eine kurze E-Mail an gles@gesis.org schicken. Bitte schicken Sie uns zusätzlich zu der Beschreibung des Fehlers auch die Studiennummer (ZA-Nummer) sowie die Versionsnummer des Datensatzes.

Wir empfehlen, stets mit der aktuellen Version der GLES-Daten zu arbeiten. Sie können diese unkompliziert über den Datenbestandskatalog herunterladen. Die Links zum direkten Download finden Sie auch auf den Seiten der GLES bei GESIS (www.gesis.org/gles).

Meldung von Veröffentlichungen

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der GLES verwenden (bibliographische Angaben, Studiennummer des verwendeten Datensatzes). Veröffentlichungen, die vollständig oder teilweise auf Daten der GLES beruhen, werden in der offiziellen Bibliographie der GLES aufgeführt. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines PDF-Dokuments.

Kontakt

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Postfach 122155

68072 Mannheim

E-Mail: gles@gesis.org

Zitation bei Veröffentlichungen

Wird in Publikationen auf Daten der GLES zurückgegriffen, bitten wir diese korrekt zu zitieren:

Rattinger, Hans; Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Weßels, Bernhard; Wolf, Christof; Bieber, Ina; Scherer, Philipp (2015): Langfrist-Online-Tracking, T17 (GLES). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5350 Datenfile Version 1.2.0, doi:10.4232/1.12230.

Hintergrund und Zielsetzung

Die German Longitudinal Election Study (GLES) startete mit der Bundestagswahl 2009 und besteht aus elf verschiedenen Komponenten. Als bislang größte deutsche Wahlstudie soll sie die Wählerschaft bei vorerst drei aufeinanderfolgenden Wahlen beobachten und analysieren. Dabei wird angestrebt, das Projekt auch nach der Bundestagswahl 2017 weiterzuführen.

Online-Tracking der GLES

Anlässlich der Bundestagswahl 2009 wurden im Rahmen der German Longitudinal Election Study mehrere Online-Trackings, sowohl vor als auch nach der Bundestagswahl, mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunktsetzungen, durchgeführt. Die Online-Trackings gehören zur Komponente X/8 und werden auch zwischen den Bundestagswahlen weiterlaufen. Eine Übersicht über die bisherigen Online-Trackings bietet die nachfolgende Übersicht. Für das Jahr 2012 sind zwei Online-Trackings geplant.

Tabelle 1: Die Langfrist-Online-Trackings der GLES

Welle	Schwerpunkt	Feldbeginn	Feldende
T1	Grundlegende Tests	30. April 2009	05. Mai 2009
T2	Wählen auf mehreren Ebenen	27. Mai 2009	05. Juni 2009
T3	Wirtschaftliche Lage	03. Juli 2009	13. Juli 2009
T4	Koalitionen	31. Juli 2009	11. August 2009
T5	Skalen- und Reihenfolgeexperimente	24. August 2009	01. September 2009
T6	Wahlkampf	18. September 2009	27. September 2009
T7	Nachwahl	29. September 2009	08. Oktober 2009
T7Exp	Experiment zur Bundestagswahl	08. Oktober 2009	25. Oktober 2009
T8	Nachwahl und Netzwerke	10. Dezember 2009	20. Dezember 2009
T9	Wirtschaftliche Lage	15. April 2010	23. April 2010
T10	Wählen auf mehreren Ebenen	24. Juni 2010	05. Juli 2010
T11	Psychologische Konstrukte	16. September 2010	26. September 2010
T12	Positionsissues	09. Dezember 2010	19. Dezember 2010
T12NB	Nachbefragung von Abbrechern	20. Dezember 2010	30. Dezember 2010
T13	Wirtschaftliche Lage	09. März 2011	19. März 2011
T13NB	Nachbefragung von Abbrechern	21. März 2011	30. März 2011
T14	Wählen auf mehreren Ebenen	23. Mai 2011	03. Juni 2011
T14NB	Nachbefragung von Abbrechern	03. Juni 2011	13. Juni 2011
T15	Psychologische Konstrukte	24. August 2011	03. September 2011
T15NB	Nachbefragung von Abbrechern	05. September 2011	14. September 2011
T16	Positionsissues	08. Dezember 2011	18. Dezember 2011
T17	Wirtschaftliche Lage und Wählen auf mehreren Ebenen	02. Mai 2012	15. Mai 2012

Studiennummer

ZA5350 (Version 1.2.0) 2015-05-06

doi: 10.4232/1.12230

Titel der Studie

German Longitudinal Election Study, Komponente X/8, Langfrist-Online-Tracking, T17:
Wirtschaftliche Lage und Wählen auf mehreren Ebenen

Erhebungszeitraum

02. Mai bis 15. Mai 2012

Primärforscher/innen

Prof. Dr. Hans Rattinger	(Universität Mannheim)
Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher	(Universität Frankfurt)
Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck	(Universität Mannheim)
PD Dr. Bernhard Weißels	(Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)
Prof. Dr. Christof Wolf	(GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften)

Finanzierende Stelle

Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V. (DFG)

Datenerhebung

Das LINK Institut für Markt- und Sozialforschung mit Sitz in Frankfurt am Main übernahm die Programmierung des Online-Fragebogens und die Durchführung der Datenerhebung.

Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit des Online-Trackings bildet die zum Zeitpunkt der Erhebung zur Wahl des Deutschen Bundestags wahlberechtigte Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland. Da die Studie online durchgeführt wird, haben jedoch nicht alle wahlberechtigten Bürger eine Chance, für die Befragung des Online-Trackings ausgewählt zu werden. Die Auswahlgesamtheit umfasst daher ausschließlich die ab 18-jährigen Mitglieder mit deutscher Staatsangehörigkeit des LINK Internet Panel, die in Deutschland leben und mindestens einmal in der Woche zu privaten Zwecken das Internet nutzen. Diese Personengruppe umfasst im LINK Internet Panel zum Zeitpunkt der Erhebung nach Angaben des Instituts etwa 40.000 aktive Panelmitglieder. Als aktive Panelmitglieder werden dabei Personen definiert, die nach der telefonischen Rekrutierung die Stammdatenbefragung (Double-opt-in-Registrierung) ausgefüllt und in den letzten zwölf Monaten an mindestens einer Umfrage teilgenommen haben.

Tabelle 2: Grundgesamtheit des LINK Internet Panels nach sozio-demographischen Merkmalen zum Zeitpunkt der Erhebung des Online-Trackings T17

Merkmal	Anteil in Prozent
Geschlecht	
Weiblich	48
Männlich	52
Bildung¹	
Niedrig (d.h. kein Abschluss, Haupt- und Volksschule)	12
Mittel (d.h. Realschule, Mittlere Reife)	32
Hoch (d.h. Abitur, Fachhochschulreife, Studium)	56
Altersgruppen	
18-29 Jahre	23
30-39 Jahre	22
40-49 Jahre	26
50-59 Jahre	17
60 Jahre und älter	12

Das LINK Internet Panel wird nach Angaben des Betreibers zu 100% aktiv in telefonischen Umfragen (CATI) rekrutiert.² Laut LINK entfielen somit systematische Verzerrungen durch Selbstselektionsprozesse. Von besonderer Bedeutung sei demnach die weitgehende Reduktion von stichprobenverzerrenden Einflüssen, die sich bei einer Selbstselektion zum einen aus dem

¹ 17% der Panelmitglieder haben bei der Frage nach ihrer formalen Bildung von der Möglichkeit, keine Angabe zu machen, Gebrauch gemacht. Laut LINK kann auf Grund der Ergebnisse anderer Studien davon ausgegangen werden, dass diese Gruppe überproportional viele formal niedrig gebildete Personen umfasst.

² Die Stichprobenbasis für die CATI-Umfragen bildet nach Angaben von LINK die ADM-Stichprobenbasis. Dies gelte sowohl für deutschlandweite Umfragen als auch für Umfragen innerhalb einzelner Bundesländer. Für die Stichprobenziehung würden je nach Vorgaben der jeweiligen Auftraggeber entweder nur Telefonanschlüsse im Festnetz verwendet oder es werde ein Dual-Frame-Ansatz gewählt, bei dem sowohl Festnetz- als auch Mobilfunkanschlüsse in die Stichprobenziehung eingingen. Es liegen der GLES keine Angaben zu durchschnittlichen Response Rates bei diesen CATI-Umfragen vor. Weiterhin ist nicht bekannt, wie viele CATI-Interviews durchschnittlich benötigt werden, um einen Fall für das LINK Internet Panel zu gewinnen.

vermeintlich sehr hohen Anteil von Internetnutzern mit einer hohen Nutzungsintensität – sogenannte „heavy Internet user“ - und zum anderen aus der Rekrutierung auf einer mehr oder weniger eingeschränkten Anzahl von Websites ergeben könne.

Laut Angaben von LINK werden standardmäßig die nachfolgenden Methoden zur Panelpflege durchgeführt: Eine Zeit- und Antwortenkontrolle soll gewährleisten, dass Panelteilnehmer, die laut LINK „eindeutig falsche“ oder „widersprüchliche“ Antworten geben oder sich „zu schnell“ durch den Fragebogen durchklicken, nicht mehr zu weiteren Befragungen eingeladen werden. Bei der Kontrolle der „Stammdatenkonvergenz“ werde ein Abgleich zwischen den Angaben der Befragten in Umfragen - etwa zu Geschlecht und Alter - mit den bekannten Angaben aus der Stammdatenbefragung durchgeführt. Panelteilnehmer mit widersprüchlichen Angaben werden ebenfalls von weiteren Befragungsteilnahmen ausgeschlossen. Weiterhin erfolge eine Dokumentation der Teilnahmehistorie für alle Panelteilnehmer, so dass eine übermäßig häufige Befragung von individuellen Panelteilnehmern vermieden werden könne. Dies ist LINK zufolge gegeben, wenn jeder Panelteilnehmer maximal einmal pro Monat befragt werde. Zudem erlaube die Aufzeichnung der Teilnahmehistorie, dass Panelteilnehmer nicht mehrmals zu Umfragen zum gleichen Thema eingeladen werden.

Die Zeit- und Antwortenkontrolle sowie die Kontrolle der Stammdatenkonvergenz führe in Verbindung mit inaktiven Panelteilnehmern (Teilnehmer, die mehrfach nicht auf Einladungen reagieren) zu einem jährlichen Ausschluss von ca. 15% der Panelmitglieder. Weiterhin beenden laut LINK jährlich etwa 3-4% der Panelteilnehmer aktiv ihre Mitgliedschaft. Insgesamt liege der Panelausfall bei ca. 20% pro Jahr. Dieser Ausfall werde durch eine kontinuierliche Rekrutierung von neuen Panelmitgliedern in CATI-Umfragen kompensiert. Zudem strebe LINK ein stetiges Wachstum des Internet Panels an.

Ein mögliches Problem für Befragungen von Teilnehmern aus Online-Panels sind professionelle Befragungsteilnehmer, die auf Grund persönlichen oder finanziellen Interesses an sehr vielen Befragungen teilnehmen. Eine sehr hohe Befragungsintensität kann problematisch sein, wenn die Teilnahme an Befragungen die Erfahrungen, Einstellungen und Verhaltensweisen der Befragten beeinflussen – das sogenannte Panel Conditioning. Einer hohen Befragungsintensität kann durch eine maßvolle Einladungspraxis entgegengewirkt werden. Diese Maßnahme ist jedoch wirkungslos, wenn die Teilnehmer zugleich Mitglieder weiterer Online-Panels sind, über die sie an weiteren Befragungen teilnehmen. Nach eigenen Angaben fragt LINK die Mitglieder seines Internet Panels daher im Rahmen der Stammdatenbefragung nach der Mitgliedschaft in weiteren Online-Panels. Demnach seien zum Zeitpunkt dieser Erhebung ca. 10% der Panelmitglieder zugleich auch Mitglieder in mindestens einem weiteren Online-Panel.

Wie auch in anderen Online-Panels üblich, werden die Befragten des LINK Internet Panels für die Teilnahme an Befragungen incentiviert. Im Anschluss an eine Befragung erhalten die Befragten einen Amazon-Gutschein. Die Höhe des Gutscheins richtet sich dabei nach der vorausgerechneten Länge der Befragung. Für die Teilnahme an einer ca. 30-minütigen Online-Trackingbefragung erhielt ein Befragter genauso wie im Jahr 2012 einen Amazon-Gutschein im Wert von 3,50 €.

Auswahlverfahren und Quotierung

Die Stichprobe für das Online-Tracking wird durch eine Quotenauswahl aus der Auswahlgesamtheit der im LINK Internet Panel zur Verfügung stehenden aktiven Panelteilnehmer generiert. Dabei werden nur volljährige Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit berücksichtigt. Weiterhin wird darauf geachtet, dass die Panelteilnehmer nur einmal jährlich an einem Online-Tracking der GLES teilnehmen können.

Die Teilnehmer werden nach den Merkmalen Geschlecht, Alter und Bildung quotiert. Die Soll-Zahlen für die Quotierung basieren auf Kombinationen der jeweiligen Randverteilungen der Quotierungsmerkmale aus dem Mikrozensus (2008), der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der

Sozialwissenschaften (ALLBUS, 2006) sowie des (N)Onliner Atlas (2008). Die Bildungsquote musste gegen Feldende geöffnet werden, damit die angestrebten 1000 Interviews in der vorgesehenen Feldzeit realisiert werden konnten. Grund dafür ist, dass unter den Abbrechern überdurchschnittlich häufig niedrig gebildete Personen vertreten waren.

Tabelle 3: Quotierung im Online-Tracking T17

Quotierungsmerkmale	Soll	Ist*	Ist*
	in Prozent	in Prozent (mit Zeitunter- schreitern ¹)	in Prozent (ohne Zeitunter- schreiter ¹)
Geschlecht			
Weiblich	50	50,0	50,2
Männlich	50	50,0	49,8
Bildung			
Niedrig (d.h. kein Abschluss, Haupt- oder Volksschule)	35	9,6	9,6
Mittel (d.h. Realschule, Mittlere Reife)	40	32,0	33,4
Hoch (d.h. Fachhochschulreife, Abitur)	25	58,5	57,0
Altersgruppe			
18-29 Jahre	25	25,0	23,6
30-39 Jahre	20	20,6	19,7
40-49 Jahre	25	24,6	25,2
50-59 Jahre	15	14,8	14,9
60 Jahre und älter	15	15,1	16,6

* Tatsächliche Verteilung im Datensatz.

¹ Zur Definition von Zeitunterschreitern siehe Seite **Fehler! Textmarke nicht definiert.3**.

Erhebungsverfahren

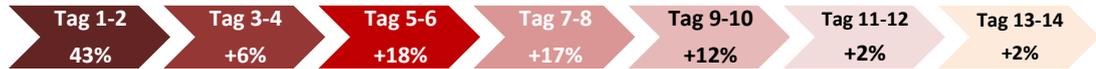
Online-Befragung mit standardisiertem Fragebogen

Erhebungssoftware

SPSS Data Collection Base Professional 6.0.1

Feldzeit

An den ersten beiden Tagen der Feldzeit wurden 43% der Interviews realisiert. Die am ersten Feldtag eingeladenen Panelisten wurden am 8. und am 10. Feldtag erinnert. Am 6. Feldtag wurden weitere Panelisten eingeladen. Diese wurden am 9. Und am 11. Feldtag erinnert. Am 10. Feldtag wurden nochmal neue Panelisten eingeladen und am 13. Feldtag erinnert.



Teilnehmer

Einladung der Panelisten

Die Einladung der Teilnehmer erfolgte durch LINK mit folgendem Standardtext:

Liebes Panelmitglied,

hiermit laden wir Sie zu einer interessanten sozialwissenschaftlichen Untersuchung ein.

Diese Studie befasst sich mit derzeitigen Themen in Deutschland, dabei zählt jeder einzelne!

Deshalb möchten wir auch Sie heute herzlich einladen, an unserer aktuellen Umfrage teilzunehmen.

Eine Mitwirkung an dieser Studie dauert ca. 30 Minuten und ist bis zum 5. Mai 2012 möglich.

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie einen Amazon-Gutschein in Höhe von 4 EUR bis spätestens Ende Kalenderwoche 19 (bis 11.05.).

Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen!

Bitte klicken Sie auf den Link um die Studie zu starten:

[Studie starten](#)

Viele Grüße aus Frankfurt

Ihr LINK Online Team

Dr. Helen Vehre Marc Gossler

Wenn ein Panelist die Einladung annahm, wurde er auf die LINK-Seite weitergeleitet und dort im Namen der Verantwortlichen der GLES-Studie zur eigentlichen Befragung mit folgendem Text eingeladen:



Herzlich willkommen

Wir freuen uns, dass Sie an unserer Umfrage teilnehmen. Diese Umfrage ist Teil eines deutschlandweiten Projekts zur Untersuchung von Wahlen in Deutschland.

Wir wünschen viel Freude beim Beantworten der Fragen und bedanken uns herzlich für Ihre Teilnahme.

Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher und Ina Bieber



Deutsche
Forschungsgemeinschaft



Weiter >

+ LINK online research

Erinnerung der Panelisten

Es wurden Reminder mit folgendem Inhalt zugesandt:

Liebes Panelmitglied,

zur Zeit läuft eine interessante Studie zu aktuellen Themen in Deutschland, zu der wir Sie kürzlich eingeladen haben. Dabei zählt jede einzelne Meinung!

Sollten Sie den Fragebogen noch nicht beantwortet haben, würden wir uns freuen, wenn Sie sich ein wenig Zeit nehmen könnten. Eine Mitwirkung an dieser Studie dauert ca. 30 Minuten und ist bis zum 5. Mai 2012 möglich.

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie einen Amazon-Gutschein in Höhe von 4 EUR bis spätestens Ende Kalenderwoche 19 (bis 11.05.).

Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen!

Bitte klicken Sie auf den Link um die Studie zu starten:

[Studie starten](#)

Viele Grüße aus Frankfurt

Ihr LINK Online Team

Dr. Helen Vehre

Marc Gossler

Statistik über die Rekrutierung

Tabelle 4: Statistik über die Rekrutierung beim Online-Tracking T17

Datum	Gruppe	N	Geschlecht		Alter					Bildung			
			Männlich	Weiblich	18-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Hoch	k.A. ³
02.05.2012	E1	2.866	1.394	1.472	776	591	670	421	408	152	277	620	1.817
03.05.2012													
04.05.2012													
05.05.2012													
06.05.2012													
07.05.2012	E2	1.535	827	708	393	358	422	172	190	128	462	0	945
08.05.2012													
09.05.2012	(R1)E1	811	508	303	244	238	156	81	92	31	188	6	586
10.05.2012	(R1)E2	690	392	298	216	233	123	70	48	48	236	0	406
11.05.2012	E3	305	160	145	137	95	46	18	9	2	23	218	62
11.05.2012	(R2)E1	67	12	55	40	2	14	1	10	3	8	2	54
12.05.2012	(R2)E2	25	16	9	2	3	14	3	3	2	11	0	12
13.05.2012													
14.05.2012	(R1)E3	165	85	80	74	49	22	13	7	1	12	119	33
15.05.2012													

E: Eingeladen; R: Remindet

³ Überproportionaler Anteil formal niedrig gebildeter Personen in dieser Gruppe auf Basis von Erfahrungswerten vermutet

Teilnehmerstatistik nach Tagen

Tabelle 5: Teilnahme statistik des Online-Trackings T17 nach Tagen

Datum	Begonnen		Gültige Fälle mit Zeitunterschreibern*		Gültige Fälle ohne Zeitunterschreiber* Version A	
	Relativ	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ	Absolut
Mi 02.05.2012	15,3	262	20,2	205	18,2	166
Do 03.05.2012	18,4	314	23,2	236	23,9	218
Fr 04.05.2012	6,1	105	3,7	38	4,1	37
Sa 05.05.2012	3,7	64	1,9	19	2,2	20
So 06.05.2012	3,2	55	0,5	5	0,6	5
Mo 07.05.2012	15,0	257	17,6	179	18,2	166
Di 08.05.2012	9,2	157	10,3	105	10,2	93
Mi 09.05.2012	8,3	142	6,7	68	7,0	64
Do 10.05.2012	6,9	118	5,8	59	5,9	54
Fr 11.05.2012	6,8	117	5,8	59	5,6	51
Sa 12.05.2012	3,5	60	1,8	18	1,9	17
So 13.05.2012	1,2	21	0,3	3	0,2	2
Mo 14.05.2012	1,9	32	1,8	18	1,9	17
Di 15.05.2012	0,3	5	0,4	4	0,4	4
Gesamt	100,0	1709	100,0	1016	100,0	914

* Gültige Fälle sind alle Fälle, die das Interview bis zur letzten Seite der Befragung absolviert, d.h. das Interview nicht abgebrochen haben, sowie diejenigen Fälle, die nicht auf Grund bereits erreichter Quoten abgewiesen wurden. Zur Definition von Zeitunterschreibern siehe Seite 13.

Ausschöpfung

Systematischer Unit Nonresponse ist eine Fehlerquelle in Umfragestudien, die die Qualität der erhobenen Daten erheblich mindern kann. Sind die in der Umfrage erhobenen Variablen mit der Teilnahmewahrscheinlichkeit korreliert, so sind Verzerrungen der Umfrageergebnisse („Nonresponse Bias“) die Folge. Die Angabe von Ausschöpfungsquoten („Response Rates“) erlaubt eine Einschätzung darüber, wie stark eine Umfragestudie von möglicherweise systematischer Nichtteilnahme betroffen ist. Die Angabe von standardisierten Response Rates und verwandten Indikatoren für das Teilnahmeverhalten der Personen in der Stichprobe sichert die Vergleichbarkeit dieser Maße über Studien hinweg. Für das Online-Tracking der GLES werden Response Rates und weitere Indikatoren für das Teilnahmeverhalten nach den 2011 publizierten Standards der American Association for Public Opinion Research (AAPOR, <http://www.aapor.org>) angegeben.⁴

In dieser Studienbeschreibung werden mehrere Indikatoren für das Teilnahmeverhalten der Personen aus der Stichprobe angegeben. Der erste Indikator ist die AAPOR Response Rate 2, die sich berechnet als

⁴ The American Association for Public Opinion Research (Hrsg.) (2011): Standard Definitions: Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys. Siebte Auflage. o.O.

$$\text{Response Rate 2 (RR2)} = \frac{(I + P)}{(I + P) + (R + NC + O) + (UH + UO)}$$

wobei I die Anzahl der vollständigen Interviews, P die Anzahl der partiellen Interviews, R die Anzahl der Verweigerungen und Befragungsabbrüche, NC die Anzahl der Nichtkontakte, O die Anzahl der Ausfälle aus anderen Gründen und UH sowie UO die Anzahl der Fälle ist, bei denen unbekannt ist, ob sie die Befragungseinladung erhalten und gesehen haben, d.h. ob sie teilnahmeberechtigt und teilnahmebereit waren. Die RR2 entspricht der minimalen Response Rate 1 (RR1) mit dem Unterschied, dass bei der RR2 partielle Interviews als Teilnahmen gezählt werden.

Bei Online-Befragungen ist die Interpretation der Response Rate allerdings in vielen Fällen problematisch, da in der Regel keine zufallsbasierten Stichprobenziehungsverfahren angewendet werden. Ein gängiger Ausweg ist daher, die Mitglieder von Online-Panels zu befragen. Bei der Befragung von Teilnehmern aus zufallsbasierten Online-Panels, wie es das LINK Internet Panel ist, empfiehlt die AAPOR die Angabe einer kumulierten Response Rate („cumulative response rate (CUMRR)“), die sich wiederum aus der Recruitment Rate (RECR), der Profile Rate (PROR) sowie der Completion Rate (COMR) berechnet. Da sowohl die Recruitment Rate als auch die Profile Rate bei einer kontinuierlichen Rekrutierung von Befragten schwierig zu berechnen sind und von LINK nicht bereitgestellt werden, wird hier lediglich die Completion Rate angegeben, welche der maximalen Response Rate 6 (RR6) entspricht und sich berechnet als

$$\text{Completion Rate (COMR)} = \frac{(I + P)}{(I + P) + (R + NC + O)}$$

wobei I die Anzahl der vollständigen Interviews, P die Anzahl der partiellen Interviews, R die Anzahl der Verweigerungen und Befragungsabbrüche, NC die Anzahl der Nichtkontakte und O die Anzahl der Ausfälle aus anderen Gründen ist.

Ein weiterer informativer Indikator ist der Anteil der Befragungsabbrüche in einer Online-Befragung. Hierfür wird die Abbruchquote („Breakoff Rate“) berechnet als

$$\text{Breakoff Rate} = \frac{R_{\text{Breakoff}}}{(I + P) + (R_{\text{Breakoff}})}$$

wobei R_{Breakoff} die Anzahl der Befragungsabbrüche, I die Anzahl der vollständigen Interviews und P die Anzahl der partiellen Interviews umfasst. Die Breakoff Rate gibt mit anderen Worten den Anteil der Befragungsabbrüche an allen begonnenen Interviews wieder.

Die Brutto-Stichprobe für die Online-Befragung wurde aus dem LINK Internet Panel gezogen. Die ausgewählten Panelmitglieder wurden von LINK zur Teilnahme eingeladen. Panelteilnehmer, die das Interview bis zur abschließenden Seite der Befragung absolvierten, wurden der Gruppe der vollständigen (I) und partiell vollständigen Interviews (P) zugeordnet. Wurde das Interview begonnen, während der Teilnahme unterbrochen und bis zum Ende der Feldzeit nicht vollständig absolviert, so wird der Panelteilnehmer der Gruppe der Befragungsabbrüche (R_{Breakoff}) zugeordnet. Um den Quotenvorgaben zu genügen, wurden Panelteilnehmer mit bestimmten Ausprägungen bei den Variablen Geschlecht, Alter und höchstem allgemein bildendem Schulabschluss nach Erreichen der einzelnen Vorgaben von der Teilnahme ausgeschlossen. Die betroffenen Teilnehmer wurden „abgewiesen“ (nicht teilnahmeberechtigt). Bei einem großen Anteil der versendeten Einladungen ist nicht bekannt, ob die Befragungseinladung von den Zielpersonen überhaupt erhalten und gesehen und eine Befragungsteilnahme in Erwägung gezogen wurde (UH).

Tabelle 6: Ausschöpfung im Online-Tracking T17

Kategorie/Indikator	Anzahl/Rate in %	
Anzahl der von LINK versandten Befragungseinladungen		4706
I & P = Vollständige und partiell vollständige Interviews		1016
R = Verweigerungen und Befragungsabbrüche		266
Quote erfüllt/abgewiesen = nicht teilnahmeberechtigt		427
UH = Unbekannt, ob die Befragungseinladung erhalten und gesehen wurde		2997
AAPOR Response Rate 2 (RR2)	in %	23,7
AAPOR Completion Rate (COMR)	in %	79,3
Breakoff Rate	in %	20,7

Zeitunterschreiter

Aufgrund der fehlenden Kontrolle der Befragten durch einen Interviewer in Online-Erhebungen und der besonderen Anreiz- und Belohnungsstruktur durch die Incentivierung der Befragten mit Amazon-Gutscheinen sind die Online-Trackings der GLES mit dem Problem zu schneller Antwortzeiten („Zeitunterschreitung“) konfrontiert. Zeitunterschreitung bedeutet, dass einige Befragte einzelne Fragen oder auch die gesamte Umfrage erheblich schneller beantworten als der Großteil der Teilnehmer. Eine schnelle Beantwortung der Fragen in der Umfrage ist noch kein Problem an sich, da es aufgrund bestimmter sozialstruktureller und persönlicher Merkmale (z.B. Bildung, Alter, Intelligenz, Reaktionsgeschwindigkeit) deutliche Unterschiede in der Beantwortungsgeschwindigkeit zwischen Befragten geben kann. Dennoch ist davon auszugehen, dass bei einer erheblichen Unterschreitung der mittleren Antwortzeit die Antwortqualität leidet, da sich diese Befragten mutmaßlich durch die Umfrage „durchklicken“ und dabei willkürliche Antworten abgeben, keine Angabe machen oder „weiß nicht“ antworten, obwohl sie eine substantielle Antworten hätten abgeben können.

In der Fachliteratur gibt es keine etablierten Standards für die Identifikation von Zeitunterschreitern. In der Regel beziehen die Maße für deren Identifikation den Median bzw. Mittelwert der Verteilung und die Streuung mit ein und wählen auf dieser Basis ein Abschneidekriterium, das nicht unterschritten werden darf.⁵ Diese Befragten werden dann entweder aus dem Datensatz ausgeschlossen oder durch Markervariablen gekennzeichnet.

In den Online-Trackings der GLES werden Zeitunterschreiter ab der siebzehnten Befragung (Langfrist-Online-Tracking, T17 (ZA5350)) anhand einer modifizierten Routine des von Roßmann (2010) weiterentwickelten Algorithmus identifiziert.⁶ Hierfür wird ein Zeitunterschreiter-Index gebildet (Variable *speederindex*), der sowohl die Antwortdauer der Befragten auf allen Bildschirmseiten der Befragung als auch die Gesamtdauer je Befragtem einbezieht und Indexwerte zwischen größer 0 und kleiner 2 annimmt. Ein Indexwert von 1 zeigt eine mittlere Antwortgeschwindigkeit an, während Werte gegen 0 im Mittel sehr schnelle und Werte gegen 2 im Mittel sehr langsame Antwortzeiten anzeigen. Als Zeitunterschreiter werden alle Befragten im unteren 10%-Perzentil der Verteilung des Summenindex gekennzeichnet. Die Kennzeichnung von Zeitunterschreitern ist im Datensatz in der Variable *speederflag* enthalten. Zeitunterschreiter können mittels der Markervariable aus dem Datensatz gelöscht oder aus Analysen ausgeschlossen werden.

⁵ Vergleiche ausführlich Mayerl, Jochen und Urban, Dieter (2008): Antwortreaktionszeiten in Survey-Analysen. Messung, Auswertung und Anwendungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 58ff.

⁶ Roßmann, Joss (2010): Data Quality in Web Surveys of the German Longitudinal Election Study 2009. 3rd ECPR Graduate Conference. Dublin.

Tabelle 7: Zeitunterschreiter im Online-Tracking T17

	Häufigkeit	Prozent
Kein Zeitunterschreiter	914	90,0
Zeitunterschreiter	102	10,0
Gesamt	1016	100,0

Bearbeitungsdauer

Tabelle 8: Bearbeitungsdauer im Online-Tracking T17

Bearbeitungsdauer	N	Minimale Bearbeitungsdauer	Maximale Bearbeitungsdauer	Arithmetisches Mittel	Median
Mit Zeitunterschreibern*	885	00:07:15	25:25:43	00:46:33	00:37:59
Ohne Zeitunterschreiter*	788	00:23:46	25:25:43	00:49:35	00:39:56

* Die Bearbeitungsdauer wird nur für diejenigen Befragten ausgewiesen, die die Befragung weder unter- noch abgebrochen haben. Wurde eine Befragung unterbrochen, ohne jedoch den Browser zu schließen, wurde dies nicht als Unterbrechung gewertet.

Datensatz

Version: 1.2.0

Datei: ZA5350_v1-2-0.sav (SPSS), ZA5350_v1-2-0.dta (Stata)

Tabelle 9: Variablen im Onlinetracking T17

Variablentyp	Anzahl
Inhaltliche Variablen	406
Zeitvariablen	143
Systemvariablen	27
Kontextvariablen	6
Gesamt	582

Inhalt

Folgende Variablen wurden im Rahmen der vorliegenden Studie erhoben.

Tabelle 10: Übersicht über die inhaltlichen Variablen im Online-Tracking T17

Variable	Label
study	Studiennummer (ZA-Nr.)
version	GESIS Archiv Version
year	Erhebungsjahr
field	Erhebungszeitraum

glescomp	GLES-Komponente
survey	Erhebung
lfdn	Laufende Nummer
browser	Genutzter Browser
javascript	Installation Javascript
smartphone	Nutzung Smartphone
starttime	Startzeitpunkt letzter Einstieg
endtime	Endzeitpunkt letzter Einstieg
partstat	Teilnahmestatus
dropout	Vollstaendige Interviews und Abbrecher
interrupt	Unterbrechung der Befragung
endquestion	Zuletzt gestellte Frage
duration	Interviewdauer in Sekunden
hfragquot	Quote ohne Antwort
speederindex	Zeitunterschreiter-Index
speederflag	Zeitunterschreiter (10% der Befragten mit den niedrigsten Indexwerten)
wei_mzz	Sozial- und regionalstrukt Gewicht (Anpassung MZ2009, mit Zeitunterschreiter)
wei_mzoz	Sozial- und regionalstrukt Gewicht (Anpassung MZ2009, ohne Zeitunterschreiter)
wei_onz	Sozial- und regionalstrukt Gewicht (Anpassung Onliner, mit Zeitunterschreiter)
wei_onoz	Sozial- und regionalstrukt Gewicht (Anpassung Onliner, ohne Zeitunterschreiter)
ostwest	Ost/West (Zuordnung von Berlinern zu Ostdeutschland)
hsplitgrp	Split in 2 Gruppen
t1	Geschlecht
t2	Alter
t3	Schulabschluss
t4	Bundesland
t5	Politisches Interesse
t100a	Politisches Interesse (Bund)
t100b	Politisches Interesse (Land)
t100c	Politisches Interesse (Europa)
t6	Demokratiezufriedenheit
t101	Demokratiezufriedenheit, Europa
t102	Wissen, Erst- und Zweitstimme
t7	Wahlbeteiligungsabsicht
t8aa	Beabsichtigte Stimmabgabe (Erststimme, Version A)
t8ab	Beabsichtigte Stimmabgabe (Erststimme, Version B)
t8ba	Beabsichtigte Stimmabgabe (Zweitstimme, Version A)
t8bb	Beabsichtigte Stimmabgabe (Zweitstimme, Version B)
t9aa	Hypothetische Stimmabgabe (Erststimme, Version A)
t9ab	Hypothetische Stimmabgabe (Erststimme, Version B)
t9ba	Hypothetische Stimmabgabe (Zweitstimme, Version A)
t9bb	Hypothetische Stimmabgabe (Zweitstimme, Version B)
t178	Grunde fuer Wahlentscheidung
t10	Wichtigstes Problem
t10c1	Wichtigstes Problem: 1. Codierung

t10c2	Wichtigstes Problem: 2. Codierung
t10c3	Wichtigstes Problem: 3. Codierung
t10c4	Wichtigstes Problem: 4. Codierung
t10c5	Wichtigstes Problem: 5. Codierung
t10c6	Wichtigstes Problem: 6. Codierung
t10c7	Wichtigstes Problem: 7. Codierung
t11a	Wichtigstes Problem, Loesungskompetenz (Version A)
t11b	Wichtigstes Problem, Loesungskompetenz (Version B)
t103	Wichtigstes Problem, Loesungsebene
t12	Zweitwichtigstes Problem
t12c1	Zweitwichtigstes Problem: 1. Codierung
t12c2	Zweitwichtigstes Problem: 2. Codierung
t12c3	Zweitwichtigstes Problem: 3. Codierung
t13a	Zweitwichtigstes Problem, Loesungskompetenz (Version A)
t13b	Zweitwichtigstes Problem, Loesungskompetenz (Version B)
t104	Zweitwichtigstes Problem, Loesungsebene
t14a	Skalometer Parteien CDU
t14b	Skalometer Parteien CSU
t14c	Skalometer Parteien SPD
t14d	Skalometer Parteien FDP
t14e	Skalometer Parteien DIE LINKE
t14f	Skalometer Parteien Buendnis 90/Die Gruenen
t14g	Skalometer Parteien Piratenpartei
t15a	Skalometer Politiker Angela Merkel
t15b	Skalometer Politiker Wolfgang Schaeuble
t15c	Skalometer Politiker Horst Seehofer
t15d	Skalometer Politiker Hans-Peter Friedrich
t15e	Skalometer Politiker Frank-Walter Steinmeier
t15f	Skalometer Politiker Sigmar Gabriel
t15g	Skalometer Politiker Guido Westerwelle
t15h	Skalometer Politiker Philipp Roesler
t15i	Skalometer Politiker Renate Kuenast
t15j	Skalometer Politiker Cem Oezdemir
t15k	Skalometer Politiker Oskar Lafontaine
t15l	Skalometer Politiker Gregor Gysi
t15m	Skalometer Politiker Sebastian Nerz
t16	Leistung Bundesregierung
t107	Leistungen, Wirtschaftspolitik
t17a	Leistung Regierungsparteien (CDU)
t17b	Leistung Regierungsparteien (CSU)
t17c	Leistung Regierungsparteien (FDP)
t18a	Leistung Oppositionsparteien (SPD)
t18b	Leistung Oppositionsparteien (DIE LINKE)
t18c	Leistung Oppositionsparteien (Buendnis 90/Die Gruenen)
t21	Eigene wirtschaftliche Lage, aktuell

t19	Eigene wirtschaftliche Lage, retrospektiv
t20	Verantwortlichkeit eigene wirtschaftliche Lage
t22	Eigene wirtschaftliche Lage, prospektiv
t23a	Links-Rechts-Einstufung Parteien (CDU)
t23b	Links-Rechts-Einstufung Parteien (CSU)
t23c	Links-Rechts-Einstufung Parteien (SPD)
t23d	Links-Rechts-Einstufung Parteien (FDP)
t23e	Links-Rechts-Einstufung Parteien (DIE LINKE)
t23f	Links-Rechts-Einstufung Parteien (Buendnis 90/Die Gruenen)
t23g	Links-Rechts-Einstufung Parteien (Piratenpartei)
t24	Links-Rechts-Selbsteinstufung
t25	Unterschied Regierung
t108	Unterschied Regierung, LTW
t26	Unterschiede Parteien
t29	Allgemeine wirtschaftliche Lage, aktuell
t27	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retrospektiv
t28	Verantwortlichkeit allg. wirt. Lage
h109o110	Zuerst gestellte Frage Block t109/t110
t109	Verantwortlichkeit allg. wirt. Lage (EU)
t110	Verantwortlichkeit allg. wirt. Lage (Laender)
t30	Allgemeine wirtschaftliche Lage, prospektiv
t111	Wirtschaft, Vergleich
t31	Wahlberechtigung BTW 2009
t32	Recall, Wahlteilnahme, BTW 2009
t33aa	Recall, Wahlentscheidung, BTW 2009 (Erststimme, Version A)
t33ab	Recall, Wahlentscheidung, BTW 2009 (Erststimme, Version B)
t33ba	Recall, Wahlentscheidung, BTW 2009 (Zweitstimme, Version A)
t33bb	Recall, Wahlentscheidung, BTW 2009 (Zweitstimme, Version B)
t34aa	Recall, hyp. Wahlentscheidung, BTW 2009 (Erststimme, Version A)
t34ab	Recall, hyp. Wahlentscheidung, BTW 2009 (Erststimme, Version B)
t34ba	Recall, hyp. Stimmabgabe (Zweitstimme, Version A)
t34bb	Recall, hyp. Stimmabgabe (Zweitstimme, Version B)
t112	Wissen, 5 Prozent
t35a	Recall, LTW (Version A)
t35b	Recall, LTW (Version B)
t36	Wichtigste Informationsquelle
t37a	Nutzung Tageszeitung (Bild-Zeitung)
t37b	Nutzung Tageszeitung (Frankfurter Rundschau)
t37c	Nutzung Tageszeitung (Frankfurter Allgemeine Zeitung)
t37d	Nutzung Tageszeitung (Sueddeutsche Zeitung)
t37e	Nutzung Tageszeitung (die tageszeitung (taz))
t37f	Nutzung Tageszeitung (Die Welt)
t37g	Nutzung Tageszeitung (Eine Online-Zeitung (z.B. Spiegel-Online, Focus-Online))
t37h	Nutzung Tageszeitung (andere Tageszeitung (Lokal- oder Regionalzeitung))
t38aa	Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Der Spiegel_online, gelesen)

t38ab	Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Der Spiegel, gelesen)
t38ac	Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Spiegel, nicht gelesen)
t38ad	Printmediennutzung, politisch: Wochenzeitschriften (Der Spiegel_keine Angabe)
t38ba	Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Focus_Online, gelesen)
t38bb	Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Focus, gelesen)
t38bc	Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Focus, nicht gelesen)
t38bd	Printmediennutzung, politisch: Wochenzeitschriften (Focus_keine Angabe)
t38ca	Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Stern_Online, gelesen)
t38cb	Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Stern, gelesen)
t38cc	Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Stern, nicht gelesen)
t38cd	Printmediennutzung, politisch: Wochenzeitschriften (Stern_keine Angabe)
t38da	Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Die Zeit_Online, gelesen)
t38db	Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Die Zeit, gelesen)
t38dc	Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Die Zeit, nicht gelesen)
t38dd	Printmediennutzung, politisch: Wochenzeitschriften (Die Zeit_keine Angabe)
t39a	Nutzung TV-Nachrichten (Tagesschau oder Tagesthemen)
t39b	Nutzung TV-Nachrichten (Heute oder das Heute Journal)
t39c	Nutzung TV-Nachrichten (RTL Aktuell)
t39d	Nutzung TV-Nachrichten (Sat.1 Nachrichten)
t39e	Nutzung TV-Nachrichten (Pro 7 Newstime)
t40	Internetnutzung politische Information
t41a	Internetnutzung Seiten (Onlinezeitungen (sueddeutsche.de, faz.de, lokale))
t41b	Internetnutzung, Seiten Onlinezeitschriften (spiegel.de, stern.de)
t41c	Internetnutzung Seiten (Fernsehsender (ard.de, zdf.de, rtl.de, sat.1.de,))
t41d	Internetnutzung, Seiten Radiosender (swr.de, wdr.de)
t41e	Internetnutzung Seiten (E-Mail-Anbieter (1&1, o2, google.de, gmx.de, web.de))
t41f	Internetnutzung, Seiten Soziale Netzwerke (facebook.de, twitter.de)
t41g	Internetnutzung, Seiten Parteien (spd.de, cdu.de)
t41h	Internetnutzung, Seiten Sonstige
t41i	Internetnutzung, Seiten keine Angabe
t42a	Sonntagsfrage, LTW (1 Stimme) (Version A)
t42b	Sonntagsfrage, LTW (1 Stimme) (Version B)
t43a	Sonntagsfrage, LTW (2 Stimmen) (Version A)
t43b	Sonntagsfrage, LTW (2 Stimmen) (Version B)
t44a	Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) CDU
t44b	Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) CSU
t44c	Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) SPD
t44d	Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) FDP
t44e	Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) DIE LINKE
t44f	Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) GRUENE
t44g	Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) Piratenpartei
t44h	Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) FW Freie Waehler
t44i	Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) BIW
t44j	Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) NPD
t44k	Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) SSW

t44l	Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) andere Partei, und zwar
t44m	Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) weiss ich nicht
t44n	Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) wuerde nicht zur Wahl gehen
t44o	Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) nicht wahlberechtigt
t44p	Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) keine Angabe
t45	Gespraechе ueber Politik
t113a	Positionsissue: Soziooekonomische Dimension, Parteien (CDU)
t113b	Positionsissue: Soziooekonomische Dimension, Parteien (CSU)
t113c	Positionsissue: Soziooekonomische Dimension, Parteien (SPD)
t113d	Positionsissue: Soziooekonomische Dimension, Parteien (FDP)
t113e	Positionsissue: Soziooekonomische Dimension, Parteien (DIE LINKE)
t113f	Positionsissue: Soziooekonomische Dimension, Parteien (Buendnis 90/Die Gruenen)
t113g	Positionsissue: Soziooekonomische Dimension, Parteien (Piratenpartei)
t114	Positionsissue: Soziooekonomische Dimension, Ego
t115	Positionsissue: Soziooekonomische Dimension, Salienz
t116a	Positionsissue: Kernenergie, Parteien (CDU)
t116b	Positionsissue: Kernenergie, Parteien (CSU)
t116c	Positionsissue: Kernenergie, Parteien (SPD)
t116d	Positionsissue: Kernenergie, Parteien (FDP)
t116e	Positionsissue: Kernenergie, Parteien (DIE LINKE)
t116f	Positionsissue: Kernenergie, Parteien (Buendnis 90/Die Gruenen)
t116g	Positionsissue: Kernenergie, Parteien (Piratenpartei)
t117	Positionsissue: Kernenergie, Ego
t118	Positionsissue: Kernenergie, Salienz
t119	EU, Mitgliedschaft
t120a	Wahlentscheidung, Europa (Version A)
t120b	Wahlentscheidung, Europa (Version B)
t121	Einfluss Europa auf dt. Politik
t122_order	Reihenfolge Items Frage t122
t122a	EU, Aussagen (Die EU braucht eine gemeinsame Aussen- und Sicherheitspolitik)
t122b	EU, Aussagen (EU-Buerger entscheiden durch Volksabstimmung ueber EU-Vertraege)
t122c	EU, Aussagen (Die Regionen Europas sollen ihre Eigenstaendigkeit bewahren)
t122d	EU, Aussagen (Der EURO sollte in allen EU-Staaten eingefuehrt werden)
t122e	EU, Aussagen (Osterweiterung hat zu wirtschaftlicher Belebung gefuehrt)
t122f	EU, Aussagen (EU-Bestimmungen schwaechen die soziale Sicherheit in Deutschland)
t122g	EU, Aussagen (Osterweiterung hat die Sicherheit der Arbeitsplaetze gefaehrdet)
t122h	EU, Aussagen (Osterweiterung hat zu Kriminalitaetsanstieg gefuehrt)
t122i	EU, Aussagen (Die EU kann bei der Bewaeltigung von Wirtschaftskrisen helfen)
t122j	EU, Aussagen (Ein Mitgliedsstaat soll EU auf eigenen Wunsch verlassen koennen)
t123	Vertrauen, EU-Entscheidungen
t124a	Vertrauen, Institutionen (Europaeische Kommission)
t124b	Vertrauen, Institutionen (Europaeischer Gerichtshof)
t124c	Vertrauen, Institutionen (Europaeischer Gerichtshof fuer Menschenrechte)
t124d	Vertrauen, Institutionen (Europaeisches Parlament)

t124e	Vertrauen, Institutionen (Europäische Zentralbank)
t124f	Vertrauen, Institutionen (Ministerrat der EU)
t124g	Vertrauen, Institutionen (Europäischer Rat)
t124h	Vertrauen, Institutionen (Ausschuss der Regionen)
t124i	Vertrauen, Institutionen (Bundesverfassungsgericht)
t124j	Vertrauen, Institutionen (Bundestag)
t124k	Vertrauen, Institutionen (Bundesregierung)
t124l	Vertrauen, Institutionen (Bundesrat)
t124m	Vertrauen, Institutionen (Deutsche Bundesbank)
t124n	Vertrauen, Institutionen (Landesregierung)
t124o	Vertrauen, Institutionen (Landesparlament)
t124p	Vertrauen, Institutionen (Landesbanken)
t125a	Vertrauen, Politiker (Europapolitiker/innen)
t125b	Vertrauen, Politiker (Bundespolitiker/innen)
t125c	Vertrauen, Politiker (Landespolitiker/innen)
t126a	Verbundenheit Batterie (Gemeinde, in der Sie leben)
t126b	Verbundenheit Batterie (Region, in der Sie leben)
t126c	Verbundenheit Batterie (Bundesland, in dem Sie leben)
t126d	Verbundenheit Batterie (Westdeutschland)
t126e	Verbundenheit Batterie (Ostdeutschland)
t126f	Verbundenheit Batterie (Deutschland insgesamt)
t126g	Verbundenheit Batterie (Europäische Union)
t126h	Verbundenheit Batterie (Europa insgesamt)
t127a	Recall (2009), Europa (Version A)
t127b	Recall (2009), Europa (Version B)
t128a	Europa, Parteien CDU
t128b	Europa, Parteien CSU
t128c	Europa, Parteien SPD
t128d	Europa, Parteien FDP
t128e	Europa, Parteien DIE LINKE
t128f	Europa, Parteien GRUENE
t128g	Europa, Parteien Piratenpartei
t129	Europa, Ego
t130	Europa, Salienz
t131	EU, Meinung
t132a	Aussagen zum Euro (Der Euro bleibt auch in Zukunft eine stabile Währung)
t132b	Aussagen zum Euro (Ueberschuldete Mitgliedstaaten aus Eurozone ausschliessen)
t132c	Aussagen zum Euro (EU soll Spekulation an Finanzmärkten verhindern)
t132d	Aussagen zum Euro (Hilfspakete wehren Gefahren für die Stabilität des Euros ab)
t132e	Aussagen zum Euro (Euro wird zukünftig gegenüber dem Dollar an Wert verlieren)
t132f	Aussagen zum Euro (Schutzschirm wird Spekulationen gegen den Euro bald beenden)
t132g	Aussagen zum Euro (Die Einführung des Euro ist bisher ein grosser Erfolg)
t133	Wissen, Arbeitslose
t134	EU-Krise, Information

t135	EU-Krise, Betroffenheit
t136a	EU-Krise: Zufriedenheit mit Bekaempfung (CDU)
t136b	EU-Krise: Zufriedenheit mit Bekaempfung (CSU)
t136c	EU-Krise: Zufriedenheit mit Bekaempfung (SPD)
t136d	EU-Krise: Zufriedenheit mit Bekaempfung (FDP)
t136e	EU-Krise: Zufriedenheit mit Bekaempfung (Die Linke)
t136f	EU-Krise: Zufriedenheit mit Bekaempfung (Buendnis 90/Die Gruenen)
t136g	EU-Krise: Zufriedenheit mit Bekaempfung (Piratenpartei)
t137	EU-Krise im Vergleich
t138	EU-Krise, Einstellung
t139	EU-Krise, Deutschland
t140	Sorge Schuldenkrise
t141a	Schuldenkrise (Europa)
t141b	Schuldenkrise (Deutschland)
t141c	Schuldenkrise (Bundesland)
t147a	Finanz- und Wirtschaftskrise, Aussagen (Experten sollen Wirtschaftskrise loesen)
t147b	Finanz- und Wirtschaftskrise, Aussagen (Die Ersparnisse in D. sind immer sicher)
t147c	Finanz- und Wirtschaftskrise, Aussagen (Pflicht des Staats Banken zu retten)
t147d	Finanz- und Wirtschaftskrise, Aussagen (Staat soll grosse Unternehmen retten)
t147e	Finanz- und Wirtschaftskrise, Aussagen (Staat mehr Einfluss auf Wirtschaft)
t147f	Finanz- und Wirtschaftskrise, Aussagen (Prioritaet f. Bekaempfung Finanzkriesen)
t147g	Finanz- und Wirtschaftskrise, Aussagen (Steuerzahler zahlt fuer Finanzkrieese)
t147h	Finanz- und Wirtschaftskrise, Aussagen (Opposition soll Regierung unterstuetzen)
t147i	Finanz- und Wirtschaftskrise, Aussagen (unfair nur grosse Unternehmen zu retten)
t151a	Wertebatterie (Gesellschaft, in der Menschen sich selbst verwirklichen)
t151b	Wertebatterie (Gesellschaft, in der Menschen Fleiss und Leistung zeigen)
t151c	Wertebatterie (Gesellschaft, in der Menschen fuereinander Verantwortung tragen)
t151d	Wertebatterie (Gesellschaft, in der die Menschen sich an Regeln halten)
t151e	Wertebatterie (Gesellschaft, in der Menschen selbstbewusst und kritisch sind)
t151f	Wertebatterie (Gesellschaft, in der Menschen tun koennen, was sie wollen)
t151g	Wertebatterie (Gesellschaft, in der Menschen in Sicherheit und Wohlstand leben)
t151h	Wertebatterie (Gesellschaft, in der die Menschen sich politisch beteiligen)
t186a	Positionsissue: Internetfreiheit, Parteien (CDU)
t186b	Positionsissue: Internetfreiheit, Parteien (CSU)
t186c	Positionsissue: Internetfreiheit, Parteien (SPD)
t186d	Positionsissue: Internetfreiheit, Parteien (FDP)
t186e	Positionsissue: Internetfreiheit, Parteien (DIE LINKE)
t186f	Positionsissue: Internetfreiheit, Parteien (Buendnis 90/Die Gruenen)
t186g	Positionsissue: Internetfreiheit, Parteien (Piratenpartei)
t187	Positionsissue: Internetfreiheit, Ego
t188	Positionsissue: Internetfreiheit, Salienz
t153a	Positionsissue: Libertaer-autoritaere Dimension, Parteien (CDU)
t153b	Positionsissue: Libertaer-autoritaere Dimension, Parteien (CSU)
t153c	Positionsissue: Libertaer-autoritaere Dimension, Parteien (SPD)
t153d	Positionsissue: Libertaer-autoritaere Dimension, Parteien (FDP)

t153e	Positionsissue: Libertaer-autoritaere Dimension, Parteien (DIE LINKE)
t153f	Positionsissue: Libertaer-autoritaere Dimension, Parteien (Buendnis 90/Gruene)
t153g	Positionsissue: Libertaer-autoritaere Dimension, Parteien (Piratenpartei)
t154	Positionsissue: Libertaer-autoritaere Dimension, Ego
t155	Positionsissue: Libertaer-autoritaere Dimension, Salienz
t156a	Einstellungen (Politiker kuemmern sich darum, was einfache Leute denken)
t156b	Einstellungen (Leute wie ich haben keinen Einfluss auf Regierung)
t156c	Einstellungen (Politik zu kompliziert um verstanden zu werden)
t156d	Einstellungen (Buerger haben kaum Möglichkeiten, auf Politik Einfluss zu nehmen)
t156e	Einstellungen (Wahlbeteiligung ist Pflicht jedes Buergers einer Demokratie)
t156f	Einstellungen (Ich traue mir eine aktive Rolle in politischer Gruppe zu)
t156g	Einstellungen (Wichtige politische Fragen kann ich gut verstehen)
t156h	Einstellungen (Parteien nur an Wählerstimmen interessiert, nicht an Ansichten)
t156i	Einstellungen (Bundestagsabgeordnete bemueht um engen Kontakt zur Bevoelkerung)
t157a	Gerechtigkeit (Der Staat sollte allen einen Mindestlebensstandard garantieren)
t157b	Gerechtigkeit (Staat sollte eine Obergrenze fuer die Einkommenshoehe festlegen)
t157c	Gerechtigkeit (bessere Ausbildung fuer Kinder von Besserverdienenden)
t157d	Gerechtigkeit (es ist gerecht, dass einige Berufe ein hoeheres Ansehen)
t157e	Gerechtigkeit (Es hat seine Richtigkeit, wenn Unternehmer grosse Gewinne machen)
t157f	Gerechtigkeit (zusaeztliche Verantwortung nur wenn dafuer auch bezahlt)
t158a	Gerechtigkeit, Verteilungssysteme (Chancengleichheit in Deutschland)
t158b	Gerechtigkeit, Verteilungssysteme (in D. wird jeder fuer seine Leistung belohnt)
t158c	Gerechtigkeit, Verteilungssysteme (in D. bekommt jeder was er zum Leben braucht)
t159	Lebenszufriedenheit
t160	Vertrauen
t161	Hilfsbereitschaft
t162	Faires Verhalten
t163a	Big five (10 Items) (Ich bin eher zurueckhaltend, reserviert)
t163b	Big five (10 Items) (Ich schenke anderen leicht Vertrauen)
t163c	Big five (10 Items) (Ich erledige Aufgaben gruendlich)
t163d	Big five (10 Items) (Ich lasse mich durch Stress nicht aus der Ruhe bringen)
t163e	Big five (10 Items) (Ich habe eine aktive Vorstellungskraft, bin phantasievoll)
t163f	Big five (10 Items) (Ich gehe aus mir heraus, bin gesellig)
t163g	Big five (10 Items) (Ich neige dazu, andere zu kritisieren)
t163h	Big five (10 Items) (Ich bin bequem, neige zur Faulheit)
t163i	Big five (10 Items) (Ich werde leicht nervoes und unsicher)
t163j	Big five (10 Items) (Ich habe nur wenig kuenstlerisches Interesse)
t164a	Needs (Ich bin eher zurueckhaltend, reserviert)
t164b	Needs (Ich schenke anderen leicht Vertrauen, glaube an das Gute im Menschen)
t164c	Needs (Ich erledige Aufgaben gruendlich)
t164d	Needs (Ich habe eine aktive Vorstellungskraft, bin phantasievoll)
t164e	Needs (Ich werde leicht nervoes und unsicher)
t164f	Needs (Ich bilde mir zu allem eine Meinung)
t164g	Needs (Ich finde wenig Befriedigung darin, angestrengt nachzudenken)
t164h	Needs (Gewoehnlich treffe ich wichtige Entscheidungen schnell und sicher)

t165a	Vorurteile (Es leben zu viele Auslaender in Deutschland)
t165b	Vorurteile (Wer irgendwo neu ist, sollte sich mit weniger zufrieden geben)
t165c	Vorurteile (Frauen sollten sich auf Rolle der Ehefrau und Mutter besinnen)
t165d	Vorurteile (Durch die vielen Muslime fuehle ich mich wie ein Fremder im Land)
t165e	Vorurteile (Auslaender bei Arbeitsplatzknappheit in ihre Heimat zurueckschicken)
t165f	Vorurteile (Frauen sollten eher ihrem Mann bei seiner Karriere helfen)
t165g	Vorurteile (Wer schon immer hier lebt, sollte mehr Rechte haben als Zugezogene)
t165h	Vorurteile (Muslimen sollte die Zuwanderung nach Deutschland untersagt werden)
t180	Leistungen, Wulff
t181	Leistungen, Gauck
t166a	Aussagen FDP (Die FDP wird sich wieder erholen)
t166b	Aussagen FDP (FDP wird langsam von der politischen Bildflaeche verschwinden)
t166c	Aussagen FDP (Die FDP braucht neues Fuehrungspersonal)
t166d	Aussagen FDP (Derzeitige Personaldebatte der FDP schwaecht Bundesregierung)
t185	Betreuungsgeld
t46a	Parteiidentifikation (Version A)
t46b	Parteiidentifikation (Version B)
t47	Parteiidentifikation, Staerke
t48	Parteiidentifikation, Dauer
t49a	Organisationsmitgliedschaft (Gewerkschaft)
t49b	Organisationsmitgliedschaft (Unternehmer-/Arbeitgeberverband)
t49c	Organisationsmitgliedschaft (Berufsvereinigung/-verband)
t49d	Organisationsmitgliedschaft (Bauern- bzw. Landwirtschaftsverband)
t49e	Organisationsmitgliedschaft (Religioese/kirchliche Gruppe)
t49f	Organisationsmitgliedschaft (Sport-/Hobbyverein)
t49g	Organisationsmitgliedschaft (Umweltschutzgruppen)
t49h	Organisationsmitgliedschaft (Globalisierungskritische Gruppe, wie z.B. ATTAC)
t49i	Organisationsmitgliedschaft (Frauenorganisation)
t49j	Organisationsmitgliedschaft (CDU/CSU)
t49k	Organisationsmitgliedschaft (SPD)
t49l	Organisationsmitgliedschaft (FDP)
t49m	Organisationsmitgliedschaft (Buendnis 90/Die Gruenen)
t49n	Organisationsmitgliedschaft (Die Linke)
t49o	Organisationsmitgliedschaft (Andere Partei)
t49p	Organisationsmitgliedschaft (Andere Organisation)
t50	Haushaltsgroesse
t51	Alter Haushaltsmitglieder
t52	Erwerbstaetigkeit
t167	Befristetes Arbeitsverhaeltnis
t53	Angst Stellenverlust
t168	Stellenverlust
t54	Erwerbstaetigkeit, frueher
t55	Beruf
t56	Beruf, frueher
t169a	Arbeitslosigkeit, retrospektiv

t169b	Arbeitslosigkeit, retrospektiv Jahre
t169c	Arbeitslosigkeit, retrospektiv Monate
t169	Arbeitslosigkeit, retrospektiv
t57	Familienstand
t170	Partnerschaft
t171	Partner, Erwerbstaetigkeit
t172	Partner, Bildung
t173a	Partner, Arbeitslosigkeit
t173b	Partner, Arbeitslosigkeit Jahre
t173c	Partner, Arbeitslosigkeit Monate
t173	Partner, Arbeitslosigkeit
t174	Arbeitsplatzwechsel
t175	Arbeitsplatzwechsel, Bedeutung
t176	Partner, Arbeitsplatzwechsel
t177	Partner, Arbeitsplatzwechsel, Bedeutung
t58	Beschaeftigungssektor
t59	Beschaeftigungssektor, fruher
t60	Religionszugehoerigkeit
kirchg	Haeufigkeit Besuch Kirche/Moschee/Synagoge
t64	Deutsche Staatsbuergerschaft
t65	Deutsche Staatsbuergerschaft, Dauer
t66	Geburtsland
t67	Geburtsland, Mutter
t68	Geburtsland, Vater
t69	Schichtzugehoerigkeit, subjektiv
t70	Nettoeinkommen HH
elecdist	Wahlkreis (Electoral District)
elecdist1	Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 1. Moeglichkeit
elecdist2	Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 2. Moeglichkeit
elecdist3	Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 3. Moeglichkeit
bik10	BIK-Regionsgroessenklassen 10er-Einteilung (BIK10), recodiert

Die Variablen *elecdist* „Wahlkreis“ und *elecdist1-elecdist3* „Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 1.-3. Moeglichkeit“ wurden unter Verwendung der von den Befragten genannten Postleitzahl an ihrem Hauptwohnsitz gebildet. Die Zuordnung der Postleitzahlen zu Wahlkreisen erfolgte anhand von Zuordnungstabellen des Statistischen Bundesamtes sowie des Deutschen Bundestags, die auf der Wahlkreiszuordnung zur Bundestagswahl 2009 beruhen (<http://www.bundestag.de/bundestag/wahlen/wahlkreise09/index.html>). Bei der Verwendung der Wahlkreisinformationen ist zu beachten, dass einzelne Postleitzahlen in großstädtischen Gebieten zwischen zwei und drei Wahlkreisen zugeordnet werden können, d.h. eine eindeutige Zuordnung der Postleitzahl zu einem Wahlkreis ist auf Grundlage der vorhandenen Informationen nicht möglich. Die Variable *elecdist* „Wahlkreis“ enthält die Angabe zum Wahlkreis des Befragten, wenn eine eindeutige Zuordnung möglich ist. Ist dies nicht der Fall, so sind in den Variablen *elecdist1-elecdist3* „Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 1.-3. Moeglichkeit“ die Nummern der Wahlkreise erfasst, denen der Befragte anhand der von ihm genannten Postleitzahl potenziell zugeordnet werden kann.

Bei insgesamt 1016 realisierten Interviews konnten 17 Postleitzahlen (1,7%) keinem Wahlkreis zugeordnet werden, da es sich um nicht existierende Postleitzahlen handelt, deren Angabe sich mit willentlicher Anonymisierung oder unbeabsichtigten Tippfehlern erklären lässt. In weiteren 147 Fällen (14,5%) konnte die angegebene Postleitzahl nicht eindeutig einem Wahlkreis zugeordnet werden. 14 Postleitzahlen (1,4%) können dabei drei und 133 Postleitzahlen (13,1%) genau zwei Wahlkreisen zugeordnet werden.

Hinweise zu den Zeitvariablen

Die Zeitmessung erfolgte serverseitig. Es liegen Informationen zur gesamten Ausfüllzeit (Variable *duration* „Interviewdauer in Sekunden“) sowie zum Verbleib auf den einzelnen Bildschirmseiten der Befragung (Variablen *zstart* bis *zende*) vor.

Codierung der Parteien

Die Codierung der politischen Parteien erfolgte bei allen Fragen, die eine geschlossene oder offene Abfrage zu politischen Parteien beinhalteten, nach einem einheitlichen Codierschema. Das Codierschema kann auf den Seiten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

Gewichtung

Mit Hilfe von Anpassungsgewichten kann die Verteilung bestimmter Variablen eines Datensatzes an bekannte Verteilungen in der Grundgesamtheit angepasst werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass zumindest ein schwacher Zusammenhang zwischen den Anpassungsvariablen und den inhaltlichen Untersuchungsvariablen besteht. Die Gewichte, die mit den GLES Daten veröffentlicht werden, werden nach einer analogen Vorgehensweise erstellt, so dass sie über die verschiedenen GLES Komponenten hinweg vergleichbar sind.

Zur Berechnung der Anpassungsgewichte der GLES wurden sowohl sozial- als auch regionalstrukturelle Merkmale ausgewählt. Bei der Anpassung an mehrere Merkmale ergeben sich häufig Nullzellen oder sehr kleine Zellbesetzungen, was zu Problemen führen kann. Daher wurde bei der Berechnung der Anpassungsgewichte für die GLES auf das iterative Anpassungsverfahren („iterative proportional fitting“, IPF)⁷ zurückgegriffen. Bei der IPF-Gewichtung wird die Ist-Verteilung der einzelnen Zellen schrittweise an die jeweilige Soll-Verteilung der Gewichtungsvariablen angepasst. Bei diesem schrittweisen Prozess der Anpassung (Iteration) bilden die nach jedem Anpassungsschritt berechneten Gewichtungsfaktoren den Ausgang für die Anpassung des nächsten Merkmals. Der Anpassungsprozess endet, wenn die Differenz zwischen der gewichteten Randverteilung aller Faktoren und der Soll-Verteilung das Abbruchkriterium von 0,0001 unterschreitet.⁸ Um sehr große Gewichtungsfaktoren zu vermeiden wurden die Faktoren (nach jedem Iterationsschritt) auf den fünffachen Mittelwert der Gewichtungsvariable getrimmt.⁹

⁷ Siehe dazu Deming, Edwards W. und Frederick F. Stephan (1940): On a Least Squares Adjustment of a Sampled Frequency Table When the Expected Marginal Totals are Known. In: The Annals of Mathematical Statistics 11/4, S. 427-444.

⁸ Die Anpassungsgewichte wurden mit dem Statistikprogramm Stata berechnet, wobei auf das Ado „ipfweight“ von Michael Bergmann zurückgegriffen wurde.

⁹ Dieses Vorgehen findet auch bei der Berechnung der Gewichte der ANES Anwendung (siehe dazu: DeBell, Matthew, Jon A. Krosnick, Arthur Lupia und Caroline Roberts (2009): User’s Guide to the Advance Release

Bei der Erstellung der Anpassungsgewichte für das Tracking wurde zum einen an die Randverteilungen des (N)Onliner Atlas 2012¹⁰ und zum anderen an die Verteilungen des Mikrozensus 2009 angepasst. Bei der Erstellung der Sollverteilungen des Mikrozensus 2009 ging nur die wahlberechtigte Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung ein.¹¹

Für das Langfrist-Online-Tracking, T17 (ZA5350) wurden insgesamt vier Anpassungsgewichte erstellt, wobei die Gewichte einmal mit und einmal ohne Zeitunterschreiter berechnet wurden.

Tabelle 11: Übersicht über die GewichtungsvARIABLEN

Gewicht	Variablenname
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Anpassung MZ2009, mit Zeitunterschreiter)	wei_mzz
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Anpassung MZ2009, ohne Zeitunterschreiter)	wei_mzoz
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Anpassung Onliner, mit Zeitunterschreiter)	wei_onz
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Anpassung Onliner, ohne Zeitunterschreiter)	wei_onoz

Angepasst wurde an soziodemographische und regionalstrukturelle Merkmale: Geschlecht, Alter, Bildung, BIK-Regionsgrößenklassen¹² und alten bzw. neuen Bundesländer (inkl. Berlin).

Die Variable Alter wurde kategorisiert und umfasst nun vier Gruppen: „18 bis unter 30 Jahre“, „30 bis unter 45 Jahre“, „45 bis unter 60 Jahre“ und „60 Jahre und älter“.

Bei der Kategorisierung der Variable Bildung wurden die drei folgenden Gruppen gebildet:

- niedrige Bildung: Schule beendet ohne Abschluss, Hauptschulabschluss, Volksschulabschluss, bin noch Schüler/in
- mittlere Bildung: Realschulabschluss, Mittlere Reife, Fachschulreife oder Abschluss der polytechnischen Oberschule 10. Klasse
- hohe Bildung: Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.), Abitur bzw. erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife)

Die BIK-Gemeindegrößenklasse wurde zu zwei bzw. drei Kategorien zusammengefasst (siehe nachfolgende Tabelle). Die unterschiedliche Kategorisierung ist den verfügbaren Randverteilungen geschuldet. Für die Anpassung an den Mikrozensus wurde an drei Kategorien angepasst, bei der Anpassung an den (N)Onliner Atlas war nur eine Anpassung an zwei Kategorien möglich.¹³

of the 2008-2009 ANES Panel Study. Palo Alto, CA and Ann Arbor, MI: Stanford University and University of Michigan).

¹⁰ Die Randverteilungen (für Personen ab 18 Jahren) aus dem (N)Onliner Atlas wurden für die Gewichtung freundlicherweise von TNS Infratest zur Verfügung gestellt.

¹¹ Bei den vom Mikrozensus ausgewiesenen Werten handelt es sich um absolute Personenzahlen nach gebundener Hochrechnung.

¹² Die BIK-Regionsgrößenklassen klassifizieren die BIK-Regionen gemäß ihrer Bevölkerungszahl. Dabei wird nicht die Größe der Gemeinde selbst angegeben, sondern die Menge der Bevölkerung des Raumes, in den die Gemeinde funktional eingebunden ist (siehe dazu BIK-Institut Aschpurwis+Behrens (2001): BIK Regionen: Ballungsräume, Stadtregionen, Mittel-/ Unterzentrengebiete. Methodenbeschreibung zur Aktualisierung 2000, www.bik-gmbh.de/texte/BIK-Regionen2000.pdf [05.11.2011]).

¹³ Die Zusammenfassung der Variablen erfolgte analog zu dem Vorgehen in anderen GLES Komponenten, beispielsweise dem Vor- und Nachwahl-Querschnitt (ZA5300, ZA5301) oder der RCS-Studie (ZA5303).

Tabelle 12: Soll- und Ist-Verteilungen der zur Erstellung der Gewichte verwendeten Variablen

Merkmal	Ist (in Prozent)		Soll (in Prozent)	
	Mit Zeitunter- schreibern (N=1.016)	Ohne Zeitunter- schreiber (N=914)	Mikrozensus	(N)Onliner Atlas
Geschlecht				
Männlich	50,00	49,78	48,52	52,45
Weiblich	50,00	50,22	51,48	47,55
Altersgruppe				
18 bis unter 30 Jahre	25,00	23,63	16,90	22,58
30 bis unter 45 Jahre	31,50	30,74	24,11	28,92
45 bis unter 60 Jahre	28,44	28,99	26,89	30,91
60 Jahre und älter	15,06	16,63	32,10	17,59
Bildung				
Niedrig	9,55	9,63	43,66	33,69
Mittel	31,99	33,37	30,10	32,50
Hoch	58,46	57,00	26,24	33,81
BIK				
unter 20.000 Einwohner	12,40	12,91	-	12,20
über 20.000 Einwohner	87,60	87,09	-	87,80
BIK¹⁴				
unter 50.000 Einwohner	24,02	24,62	25,43	-
über 50.000 Einwohner SGTY2/3/4	28,74	29,43	32,81	-
über 50.000 Einwohner +SGTY1	47,24	45,95	41,76	-
Bundesland				
alte Bundesländer	81,30	81,62	78,11	79,94
neue Bundesländer (mit Berlin)	18,70	18,38	21,89	20,06

Die Berechnung der GewichtungsvARIABLEN, die an die Verteilung des Mikrozensus anpassen, konnte nach der 18 (wei_mzz) bzw. 17 (wei_mzoz) Iteration abgebrochen werden, da die Differenz zwischen den gewichteten Istwerten in der Stichprobe und den Sollwerten des Mikrozensus das Abbruchkriterium von 0,0001 unterschritt. Bei der Berechnung der Gewichtungsfaktoren mit Zeitunterschreibern wurden 2,46 Prozent der Fälle, bei der Berechnung dieser ohne Zeitunterschreiber 2,41 Prozent der Fälle getrimmt.

Bei der Berechnung der GewichtungsvARIABLEN, die an die Verteilung des (N)Onliner Atlas anpassen, wurde sowohl bei der Berechnung mit als auch ohne Zeitunterschreiber der Gewichtungsprozess nach der siebten Iteration abgebrochen, da die Differenz zwischen den gewichteten Istwerten in der Stichprobe und den Sollwerten des (N)Onliner Atlas das Abbruchkriterium von 0,0001 unterschritt. Bei beiden Gewichten musste je ein Fall getrimmt werden, was 0,1 Prozent der Fälle ausmacht.

Eine Übersicht über die berechneten Gewichte bietet die folgende Tabelle.

¹⁴ Es wird zwischen vier Strukturtypen der Gemeinde (SGTYP) unterschieden: SGTYP1: Kernbereich der Stadtregion, SGTYP2: Verdichtungsbereich, SGTYP3: Übergangsbereich, SGTYP4 peripherer Bereich.

Tabelle 13: Übersicht über die Gewichtungsfaktoren im Online-Tracking T17

	Obs	Mean	Std.Dev	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	max/min
wei_mzz	1.016	1	1,27	0,26	5	0,30	0,55	0,86	19,05
wei_mzoz	914	1	1,24	0,27	5	0,32	0,54	0,86	18,37
wei_onz	1.016	1	0,86	0,45	5	0,52	0,72	0,96	11,01
wei_onoz	914	1	0,86	0,43	5	0,56	0,75	0,92	11,69

Hinweise und Anmerkungen

6 Personen, die bei t46a „Parteiidentifikation“ eine offene Angabe gemacht haben, die aber nicht als Partei vercodet werden konnte, wurden bei den Fragen t47 „Parteiidentifikation, Stärke“ und t48 „Parteiidentifikation, Dauer“ auf den Code 100 „trifft nicht zu“ gesetzt.

Bei der Frage t12s „Zweitwichtigstes Problem“ kam es zu ungewöhnlich vielen fehlenden Werten. 53 Personen haben die Frage aufgrund der Filterführung nicht erhalten, da sie kein „Wichtigstes Problem“ genannt haben (t12s). Weitere 178 Personen (17,6%) weisen bei der Frage t12s keine Angabe auf. Der Grund für diesen relativ hohen Prozentwert von Personen ohne Angabe, konnte auch durch Rücksprache mit dem Institut nicht eindeutig geklärt werden.

Weitere Hinweise

Die offenen erhobenen Fragen t178 „Gründe für Wahlentscheidung“ wurden vorläufig nicht codiert. Die Codierungen der Antworten anhand der einheitlichen Codierschemata „Agendafragen“ der GLES sind nun Teil des Datensatzes. Die Codierschemata können auf den Seiten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

Veränderungen von Version 1.0.0 zu Version 1.1.0

Ein Recodierungsfehler in den Variablen t8ba und t8bb wurde behoben. Substantielle Antworten waren fälschlicherweise auf 997 „sonstige Nennung“ gesetzt worden.

Veränderungen von Version 1.1.0 zu Version 1.2.0

Der Variable t178 wurde das Suffix „s“ hinzugefügt, das sie als Stringvariable kennzeichnet.

Ein Fall wies bei t12c1 („Zweitwichtigstes Problem, 1. Codierung“) den Code 3818 auf, der im Codierschema nicht vorkommt. Da es sich um eine Tippfehler handelt wurde der Code in den zu Inhalt passen Code 3181 umkodiert.

Links

Projektseite der GLES: www.gles.eu

Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung e. V. (DGfW): <http://www.dgfw.info>

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: <http://www.gesis.org/gles>

Universität Frankfurt: <http://www.uni-frankfurt.de>

Universität Mannheim: <http://www.uni-mannheim.de>

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB): <http://www.wzb.eu>

LINK Institut für Markt- und Sozialforschung: www.link-institut.de

Erstellt wurde der Bericht von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften in Zusammenarbeit mit dem LINK Institut für Markt- und Sozialforschung.

Mannheim, Mai 2015